

Neue Wintersportgeräte, Hightec-Materialien und ausgefeilte Techniken - Trends auf der Piste für die kommende Saison

Welche Trends werden die kommende Saison auf den Pisten zu sehen sein, welche Techniken und Materialien versprechen einen noch besseren Fahrkomfort, egal ob für Pistenfahrer, Freerider oder Tourengänger? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es auf der ISPO MUNICH. Was man schon sagen kann, die Produkte werden noch leichter und versprechen mehr Komfort. Dabei werden neuartige Materialien aus dem Alpinen Rennsport oder der Raumfahrt eingesetzt: Noch leichter und präziser soll das Skifahren bei Völkl werden mit dem neuen Allmountain-Ski, der mit einem Multilayer-Holzkern ausgestattet ist. **(Völkl, Halle B2, Stand 112)**

Ein faltbarer Ski

Abenteurer sollen bei **Elan** mit dem neuen Tactix auf ihre Kosten kommen. Der Ski lässt sich in wenigen Sekunden zusammenfallen von 163 auf 90 Zentimeter zusammenklappen. So kann der Ski beispielsweise im steilen Gelände schnell abgeschnallt und verstaut werden. Dem zuständigen Direktor Leon Korosec nach hat die Firma sieben Jahren lang das Produkt entwickelt:

Oton: Director Elan Winter, Leon Korosec: *Die ganze Idee ist in der Armee entstanden, für die slowenische Bergdivision. Soldaten können sich einfach nicht mit 160 Zentimeter Skier sehr gut bewegen. Die Idee war einen Ski zu entwickeln, der kleiner ist als ein Meter, faltbar und die Funktionalität muss erhalten bleiben.*

Der Ski ist aber nicht nur für Soldaten, sondern auch Tourengänger. Korosec nennt zwei Vorteile:

Oton: Director Elan Winter, Leon Korosec: *Man ist immer mobil, man kann den Ski zusammenfallen und im Kofferraum verstauen und wenn man mal Lust hat, ist er immer dabei. Und dann im Frühjahr gibt es viele Touren, die gehen nicht gleich am Parkplatz los, sondern man muss erst einige Minuten gehen, bis der Schnee losgeht und dafür sind die Ski auch gut*

Oton: Director Elan Winter, Leon Korosec *beschreibt, wie man den Tactix zusammenfaltet.*

Bereits jetzt sind ein paar der neuen Modelle im Handel, so richtig geht es aber erst im nächsten Winter los. Ein paar der zusammenfaltbaren Skier kostet den Angaben nach um die 1.500 Euro.

Ein neues Sportgerät – Crossblades

Die Firma **Inventra** stellt auf der ISPO ein neues Sportgerät vor – Crossblades, mit denen man wie mit Schneeschuh bergauf wandern kann, runter geht es dann dank Softbootbindung auf einer Art Schnee-Skateboard. Marketingleiter Hans Ambühl erklärt, wie es geht:

Oton: Inventra Marketing Hans Ambühl: *Grundsätzlich ist der Crossblades ein Schneeschuh mit einem Fell unten dran. Und wenn man oben ist, kann man Bindung und Lauffläche umstellen mit ein paar Handgriffen und hat dann einen Kurzski. Man dreht die*

Wendepatte und hat dann einen Ski. Er hat zwei Deck, ein schmales Deck für die Piste und ein Oberdeck für Tiefschnee.

Es gibt zwei Varianten. Man kann ihn sowohl mit Tourenskischuh nutzen oder mit einem Trekkingschuh, da wird dann die Ferse mit einem Spoiler verstärkt. Ambühl verspricht, dass man mit dem Schnenschuh leichter bergauf geht als mit herkömmlichen:

Oton: Inventra Marketing Hans Ambühl: *Mit Crossblades läuft es sich einfacher, weil man nicht bei jedem Schritt den Schuh heben muss; man zieht ihn über den Schnee, damit ist man schneller und man braucht weniger Kraftaufwand und mit zusätzlichem Spa*

Je nach Bindungsvariante kosten die Crossblades zwischen 469 und 499 Euro. Man kann sie auch online bestellen unter: <http://www.crossblades.ch/>.

Schneeschuhe aus Karbon

Das Unternehmen Komperdell präsentiert zur diesjährigen ISPO MUNICH einen neuen Schneeschuh, der komplett aus Carbon gefertigt ist. Dadurch wird er sehr leicht, erklärt der Marketingleiter Jörg Tichi:

Oton Jörg Tichi, Marketingleiter Komperdell; *das Besondere ist das Material, er ist aus einem Stück Carbon gefertigt. Das Material hat eine hohe Steifigkeit und dabei ist er noch sehr leicht. Er ist wohl der leichteste Schneeschuh mit rund 600 Gramm, den es gibt.*

Der neue Schneeschuh kostet im Handel rund 350 Euro.

Skikollektion nur für Frauen von K2

Eine komplett auf die Dame abgestimmte Skikollektion präsentiert K2. Wie Laura Engel aus dem Marketing von K2SKI erklärt, sind Frauen von der Planung der Skier bis zur Produktion federführend. Denn Frauen wissen, was Frauen wollen, so Engel:

Oton Laura Engel, Marketing bei K2 Ski; *da haben wir ein Team von Frauen, hier bei uns als auch in den USA, die von den Test und der Produktentwicklung bis zum Endprodukt dabei sind. Unsere Skier sind auf die Bedürfnisse der Frauen genau abgestimmt. Ein Beispiel ist die Love Machine, die spritzig ist mit einer Titanalplatte. Es ist doch so, dass sich der Körperbau der Frau von dem des Mannes unterscheidet. Bei den Männerskiern ist der Montagepunkt nach vorne gelegt ist, und der Flex auf die Bedürfnisse auf die Frauen abgestimmt ist, sei es auf den Po oder die Hüfte beispielsweise.*

Nach Worten von Engel kostet ein solches Damenskimodell rund 400 Euro.

Rennski für den sportlichen Skifahrer

Ebenfalls neuartige Ski hat Nordica entwickelt. Zielgruppe ist hier der sportliche, gut trainierte Skifahrer, sagt Stefan Ederer vom Nordica Marketing:

Oton Stefan Ederer, Nordica Marketing; *das ist der neue Dobermann, der hat einen völlige neuen Sidecut bekommen, eine neue Platte, aus dem Weltcup. Der Ski ist sehr rassig, lässt sich sportlich fahren, er richtet sich an die erfahrenen Skifahrer.*

So ein Rennski hat auch seinen Preis und ist im Handel für etwa 900 Euro zu haben.

Daneben hat das Unternehmen auch einen neuen Highperformance-Skischuhe im Portfolio, so Ederer:

Oton Stefan Ederer, Nordica Marketing; *das ist die Promachine 130, ein 98 mm Highperformance-Skischuh, mit Sohlen von Michelin. Er hat einen 3D vorgeformeten Innenschuh aus Kork aus Isotherm-Material, das kennt man von Rettungsdecken, es transportiert die Feuchtigkeit gut ab und hält dennoch gut warm. Das Kork-Material kann man erhitzen und passt sich so noch besser an die anatomische Fußform an.*

Der Skischuh kostet rund 570 Euro.

Skihelm mit automatischer Belüftung

Auch bei der Schutzausrüstung gibt es Neues. So stellt Giro einen neuartigen Skihelm vor, der mit einer automatischen Belüftung ausgestattet ist und dennoch sehr leicht.

Oton Sören Borcharding, Markenmanager bei GROFA; *man hat nicht mehr den Belüftungsschieber, den man auf und zu machen muss, das macht der Helm selber, indem er die Luft kanalisiert wird und über den Kopf hinweggeführt wird. Außerdem hat er ein System, um die Rotationskräfte bei einem Sturz abzumildern.*

Daneben gibt es bei Giro auch noch die passende Skibrille mit integrierter Wechselscheibe für rund 180 Euro:

Oton Sören Borcharding, Markenmanager bei GROFA; *Die Besonderheit ist die magnetische Wechselsystem für die Scheiben, eine Scheibe ist für gutes, die andere für schlechtes Wetter. Die Gläser haben eine kontrastverstärkende Wirkung ausgestattet von Zeiss. Vorteil ist für Brillenträger kompatibel, die hat dort im Bereich der Nase eine Aussparung, wo man die eigene Brille darunter tragen kann. Designvorbild war bei der Brille das klassische I-Phone mit den klaren Linien.*